

Infratest macht CDU Mut

Institut	Auftraggeber	Zeitraum	Befragte	CDU	SPD	Grüne	FDP	Linke	Piraten	AfD
Infratest dimap	RBB Bln. Morgenpost	07.07.-11.07.2016	1.000	20	21	19	4	18		13
Forsa	Berliner Zeitung	18.07.-28.07.2016	1.002	18	26	20	5	16		8
INSA	BILD Zeitung	02.08.-09.08.2016	1.000	18	23	19	5	15	3	14
Infratest dimap	RBB Bln. Morgenpost	11.08.-15.08.2016	1.001	20	21	17	5	16		15

Quelle: wahlrecht.de

Es ist ein Kampf zwischen Forsa und Infratest dimap. Auch der Sieger bei den Meinungsforschungsinstituten wird erst am 18. September um 18 Uhr feststehen. In der neuesten Umfrage von Infratest dimap wird die CDU – wie schon Mitte Juli – mit 20 Prozent bewertet, und auch die SPD erreicht dasselbe Ergebnis, nämlich 21 Prozent. Bei Forsa und INSA liegt die SPD bei 26 bzw. 23 Prozent und die CDU erreicht 18 Punkte. Vor fünf Jahren war Infratest dimap näher an der Wahrheit als Forsa. Die CDU bewertete ID 1,4 Punkte zu wenig und die SPD 1,2 zu viel. Forsa bewertete die CDU mit 2,4 zu wenig und die SPD mit 3,7 zu viel. Wer diesmal näher dran liegt, wird sich zeigen.

Die jüngsten Äußerungen von den SPD- und Grünen-Spitzenkandidaten, Michael Müller und Ramona Pop, nicht mit der CDU koalieren zu wollen, fanden noch keinen Niederschlag bei dieser Umfrage. Da müssen wir noch bis Ende des Monats auf Forsa warten. Für die CDU ist die Umfrage natürlich Balsam. Nur einen Punkt entfernt von der SPD wird Frank Henkel neuen Auftrieb geben, doch noch von einer Regierungsbeteiligung zu träumen, oder zumindest davon, dass die CDU stärkste Partei werden könnte. Vor allem wird ihr der Abstand zu den Grünen gefallen, ganze drei Prozent. Die Grünen bewertet Id mit 17 Prozent, während sie bei Forsa und INSA auf 20 bzw. 19 Prozent kommt und vor der CDU liegt. Im Gegensatz zur letzten Umfrage von Id aus dem Juli haben die Grünen zwei Prozent verloren.

Das kann alles so sein, klingt aber, was die Grünen anbelangt, recht unwahrscheinlich. Denn sie befinden sich Berlinweit im Aufwind. Nicht nur in ihrer Hochburg Friedrichshain-Kreuzberg, sondern auch im Nachbarbezirk Tempelhof-Schöneberg. Dort werden ihr zugetraut, alle drei Schöneberger Wahlkreise zu gewinnen. Bisher besetzen sie einen. Nach einer Analyse von election.de kämen die Grünen bei der Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung gegenwärtig auf 26 Prozent (24,6 2011). SPD und CDU würden jeweils nur 22 Prozent erreichen (26,6 und 29,3 2011). Die Linke käme auf für sie traumhafte 9 Prozent (3,7 2011), die FDP auf 5 (1,8 2011). Die AfD würde es auf 10 Prozent aus dem Stand schaffen. Der Tempelhofer Teil des Bezirks ist traditionell südlich der Eisenacher Straße in Mariendorf-Süd und in den Ortsteilen Lichtenrade und Marienfelde schwarz. Mariendorf-Süd hat beim letzten Mal CDU-Fraktionschef Florian Graf direkt gewonnen. Tempelhof Nord und Mariendorf gewannen Michael Müller und Frank Zimmermann. Aus den acht Tempelhof-Schöneberger Wahlkreisen wurden jetzt sieben. Wie sich das auswirkt, muss man abwarten. Wenn die Prognose von election.de stimmt, hätten die Grünen die Chance den Bürgermeisterstuhl zu besetzen, wie schon einmal von 1996 bis 2001 mit Dr. Elisabeth Ziemer, allerdings damals nur im Altbezirk Schöneberg vor der Fusion mit Tempelhof.

Zur Vervollständigung der letzten Infratest dimap Umfrage ist noch zu erwähnen, dass die Linke auf 16 Prozent käme, zwei Punkte weniger als bei der letzten Umfrage. Die FDP erreicht 5 Prozent, wie bei den anderen Instituten auch, und die AfD wird von Id mit 15 Prozent bewertet, während INSA sie bei 14 und Forsa bei 8 Prozent sieht.

Ed Koch